

Das Ausstellungslokal des Kunstvereins Passau e.V. ist die **Sankt-Anna-Kapelle**, Heiliggeistgasse 4. Hier werden Ausstellungen mit Werken von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region und darüber hinaus gezeigt. In der Sankt-Anna-Kapelle nimmt auch das Kulturreferat der Stadt Passau Termine wahr.

Einmal jährlich veranstaltet der Kunstverein eine Ausstellung im **Kubin-Haus in Zwickledt** in der Gemeinde Wernstein (Oberösterreich)

---

*Öffnungszeiten Sankt-Anna-Kapelle:*

*Dienstag bis Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr – Fon 0851. 9 66 46 66*

*Öffnungszeiten Kubin-Haus Zwickledt:*

*Di, Mi, Do: 10–12 und 14–16 Uhr, Fr 9–12 und 17–19 Uhr, Sa, So, Fei 14–17 Uhr – Fon 0043. (0)77 13. 66 03*

---

13. Januar bis 5. Februar 2006 – **Sankt-Anna-Kapelle**

**HANS-PETER KLIE. PHILO SO UND SO PHIE**

**Eine Veranstaltung der Stadt Passau** in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wittgenstein-Gesellschaft, der Universität Passau und dem Kunstverein Passau

**Donnerstag, 12. Januar 2006**, 19.00 Uhr Ausstellungseröffnung

Hans-Peter Klie geht in seinen Werken in gleicher Weise von philosophischen Texten aus wie von visuellen Phänomenen – er ist ein Vertreter jener kleinen Gruppe von zeitgenössischen bildenden Künstlern, die man »Künstler-Philosophen« nennen könnte. Seine Fotoarbeiten, Installationen und Videoarbeiten beinhalten immer einen starken philosophischen Impuls.

In der Ausstellung »Philo so und so phie« steht im Mittelpunkt die »Wittgensteintrilogie«, eine multimediale Rauminstallation aus den Jahren 2002/2003, die eine Zusammenfassung seiner Auseinandersetzung mit der Person und dem Werk des Philosophen Ludwig Wittgenstein darstellt. Die »Wittgensteintrilogie« versucht am Beispiel des Philosophen einen Aspekt des menschlichen Denkens zu betrachten. Es sind jene Wirkungskräfte, die in den alltäglichsten Situationen des Daseins insbesondere auf die künstlerische und philosophische Ideenbildung einwirken. Leibniz nannte diese kleinen, ständig in uns ablaufenden unbewussten Prozesse »petites perceptions«, die zwischen den »bewussten« Denkin-

halten vagabundierend umher treiben, aber das Denken mitbestimmen. Aus künstlerischer Perspektive könnte man diese Phänomene auch als poetische Impulse bezeichnen, deren Wirkung wir zwar spüren, aber nicht eindeutig zurückverfolgen können. Philosophische und künstlerische Konzepte sind eingebettet in solche Wirkungsfelder – sie nähren sich aus dieser »Suppe ohne Rezept«, und Klie will in der Trilogie die Ingredienzien dieser Suppe erkennbar machen.

Im ersten Teil der Trilogie »Wittgensteins Wäsche« werden vier Versuchsanordnungen, vier »Versuche über das Denken« auf der Grundlage der Texte des Philosophen dokumentiert. Die Wäscheleine visualisiert dabei, dass das Denken überall in der Welt stattfindet – nicht nur in der Hirnschale spannt der Menschen seine Leinen. Im zweiten Teil – »Wittgensteins Hytte« – werden die heutigen realen Fragmente von Wittgensteins Berghütte zum Ausgangspunkt einer »Zertrümmerung der Aura«, auch der Aura seiner Texte. Diese »Feldforschungen auf dem Grunde der Tatsachen« werden zu einer Metapher seines Denkens, das sich kein Ende wünschte, sich nicht verfestigte und sich selbst zur Disposition stellte. Im dritten Teil der Trilogie – »Wittgensteins Leiter« – werden die Feldforschungen in »plastische Simulationen« überführt. Zu 14 Aspekten werden fiktive Situationen seines philosophischen Lebens simuliert und mit Hilfe von anschaulichen Materialien aus seiner Zeit, gesicherten Fakten seines



*Hans-Peter Klie, 2. Teil Wittgensteins Hytte/Feldforschungen II »Die Zertrümmerung der Aura« No. 13: Die Unendlichkeit, Digitalprint 40 x 60 cm*